

## Effektivität im Unterricht

**Erfolgs- und Kraftgefühle sind der Wind, mit dem wir segeln**

Wer auf effektiven Unterricht bedacht ist, muß sein Handeln auf gegenseitiges Vertrauen aufbauen. Im unbefangenen, streßfreien Lernenden wird der natürliche Wissensdrang freigesetzt, der eine Voraussetzung für die Effektivität im Unterricht ist. Das heißt, vorzügliches Arbeitsgebiet des Lehrers ist das Bewußtsein der Schüler, wie auch das kollektive Bewußtsein der Lerngruppe. Der Lehrer sollte beides zu erfassen suchen und lehrend darauf eingehen.

Effektive Lehrer legen dabei den zu lernenden Stoff einprägsam dar und bieten der Auffassung des Schülers intellektuelle Hilfen an: wichtige Fakten, Gesetze, Regeln und Schemata werden geordnet und übersichtlich dargestellt.

Unklarheit schafft Unlust.

Zugleich fordert der engagierte Lehrer die Mitarbeit möglichst vieler Schüler heraus. Sind sie nach dem Vortrag in der Lage, zu jedem Stichwort, Schema, Gesetz etwas zu sagen?

Effektiver Unterricht besteht aus mehreren Lernschritten: Zuerst sollte die Erklärung durch den Lehrer erfolgen, dann Übungsschritte unter Anleitung des Lehrers bis hin zu selbständigen, praxisorientierten Übungsarbeiten. Die Übungsarbeiten dienen der Fixierung des Neuen. Der Lernende soll sie allein, ohne fremde Hilfe bewältigen können. Daraus ergibt sich die Möglichkeit, Erfolgsgefühle zu wecken.

Hier zeigt sich die unterschiedliche Auffassungsgabe der Schüler. Begabte Schüler können bei den Übungsschritten den Kollegen helfen und bei Fehlern korrigierend eingreifen. Dabei können sich die Begabten profilieren. Sie werden dadurch motiviert.

Die Sorgfältige Betreuung durch den Lehrer hebt die Effektivität des Unterrichts. Die Erfolgs- und Kraftgefühle der Lernenden, die an die geforderten Leistungen herangeführt werden, sind der Wind, mit dem er segelt.

Oberstudienrat Dr. Dora Lauffer, Graz



## BMW - Rolls Royce

Seit 1.5.1991 ist Dipl.-Ing. Karl **Hirtreiter** Leiter der technischen Planung eines Joint Ventures zwischen BMW (50,5 % Anteile) und Rolls Royce. Dipl.-Ing. Hirtreiter, bisher Leiter der Produktion im BMW-Motorenwerk in Steyr, hat sein neues Aufgabengebiet im Zuge der von BMW angestrebten Diversifikationspolitik erhalten. Mit einer Investitionssumme von 2 Milliarden DM sollen Flugzeugtriebwerke mit 20.000 Pfund Schub für Reise- und Business-Jets mit bis zu 130 Sitzplätzen entwickelt und gebaut werden.



## Gourmet-Menü-Service

Seit 1.5.1991 ist Dr.techn. Klaus **Stadlbauer** bei der Gormet-Menü-Service GmbH.&CO.KG mit dem Projekt Neuorganisation und EDV sowie mit der strategischen Planung betraut. Die Tochtergesellschaft von Maresi und Eskimo-Iglo stellt Tiefkühlmenüs her und ist seit 15 Jahren expansiv im Gebiet der Gemeinschaftsverpflegung tätig. Sie beliefert Betriebsrestaurants, Schulen, Kindergärten, Essen auf Rädern und die Gastronomie in ganz Österreich.

Dr. Stadlbauer hat Wirtschaftsingenieurwesen-Maschinenbau studiert und war anschließend als Assistent bei Prof. Haberfellner an der TU Graz tätig.



## IKEA Möbel Vertriebsgesellschaft

Dipl.-Ing. Dr.techn. Gerhard **Moritz** übernahm mit 1. August 1991 die Funktion eines Leiters Administration/Controlling der IKEA Graz Ges.m.b.H. Seine Hauptaufgaben liegen in der Führung der administrativen Bereiche Buchhaltung und Bilanzierung, Kassen, Sicherheit und EDV sowie in der Koordination von Planung, Kontrolle und Steuerung für den Standort Graz.

Dr. Moritz arbeitete seit 1984 als Studien-, Vertrags- und Universitätsassistent an der TU Graz, Abteilung Betriebswirtschaftslehre und Betriebssoziologie. In den Jahren 1986 - 1988 leitete er die Zeitschrift »der wirtschaftsingenieur« als Chefredakteur.



## Verbund-Plan GmbH

Dipl.-Ing. Hansjörg **Tengg** ist seit 1.4.1991 Geschäftsführer der Verbund-Plan GmbH Wien, welche als internationale Consulting- und Engineeringtochter des Österreichischen Verbundkonzerns das spezialisierte Know-how der österreichischen Elektrizitätswirtschaft weltweit anbietet. 10 Jahre leitete er als Prokurist der Grazer Stadtwerke AG die Koordination der dreischienigen Energieversorgung in Graz. Nach dem Hainburgdebakel wechselte er 1986 in den Vorstand der Österreichischen Donaukraftwerke AG, wo er bis Ende 1990 für die Fortsetzung des österreichischen Wasserkraftausbaus und die Forcierung des internationalen Consultings tätig war.